

## Wohnungsverkauf: Mehr Fragen als Antworten

Von Jörg Franze

Unter vielen Neubrandenburgern macht sich Unruhe breit angesichts der Pläne, über 600 städtische Wohnungen zu verkaufen. Der Mieterbund rät, zunächst ruhig zu bleiben. Und Kritiker erneuern ihre generellen Bedenken.

**NEUBRANDENBURG.** Ein Ziel und viele offene Fragen: Der beabsichtigte Verkauf von bis zu 618 Wohnungen aus dem Bestand der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) erhitzt in der Stadt die Gemüter. Dabei ist die öffentliche Faktenlage bisher reichlich dünn, selbst die als möglicher Käufer eines Teils der Wohnungen ins Spiel gebrachte Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft (Neuwoba) hat keine Informationen. „Es gab ein informelles Gespräch auf Geschäftsleitungsebene, aber uns liegt kein offizielles Angebot vor, wir kennen keine Adressen und keine Preise“, macht Neuwoba-Vorstandssprecher René Gansewig deutlich.

Die Genossenschaft konzentrierte sich auf den Standort Neubrandenburg und ein weiteres Wachstum in der Viertorestadt, auch Zukäufe an geeigneten Standorten könnten ein Thema sein, sagte Gansewig weiter. Die Neuwoba sei grundsätzlich in der wirtschaftlichen Situation, dies zu stemmen, aber die entsprechenden Objekte müssten ins Profil passen und der Kauf wirtschaftlich Sinn haben.



„Wohnungen zu verkaufen“, steht zwar an keinem Neubrandenburger Neubaublock. Aber wenn die Stadtvertreter es so beschließen, muss die Neuwoges Käufer für einige ihrer Wohnungen suchen.

FOTO: TIM BRAHEMEDIER

Wenn es Angebote gebe, würden sich Vorstand und Aufsichtsrat dazu positionieren, so Gansewig.

Dass die Neuwoba als möglicher Erwerber ins Spiel kommt, wird vom Mieterbund Neubrandenburg verhalten positiv gesehen. Ein Verkauf an einen bekannten regionalen Vermieter, der sich bisher stets an die Regeln gehalten habe, sei besser als an eine mögliche „Heuschrecke“, sagte Mieterbunds-Chef Jochen Lansky.

Doch auch bei einer Übernahme durch die Genossenschaft seien einige Fragen zu klären. Den Mietern in betroffenen Häusern rät Lansky, ruhig zu bleiben, wenn sie von einem Verkauf erfahren. „Grundsätzlich ändert sich nichts, ein Käufer übernimmt

die Rechte und Pflichten des bisherigen Vermieters.“ Die Bewohner sollten keine neuen Verträge unterschreiben und sich rechtzeitig rechtlich beraten lassen, vom Mieterbund oder einem Anwalt.

Lansky attestierte der Neuwoges, dass sie beim ihr ab-

verlangten Verkauf von Wohnungen mit Augenmaß agiere und versuche, die Belange der Mieter zu berücksichtigen. Das Unternehmen versprach noch einmal, die Betroffenen auf dem Laufenden zu halten.

Wenn die Stadtvertretung die Verkäufe grundsätzlich und endgültig beschließe, „werden die Mieter selbstverständlich noch vor Beginn der jeweiligen Verkaufsfahrten informiert“, teilte Neuwoges-Sprecher Matthias

Trenn mit.

Grundsätzlich lehnt der Mieterbund den Wohnungsverkauf allerdings weiter ab, ebenso wie die Partei Die Linke in Neubrandenburg. Der Schritt sei nicht nur sozialpolitisch falsch, sondern auch wirtschaftlich fragwürdig, erneuerte Michael Hinzer, Vorsitzender des Stadtverbandes, die Kritik seiner Partei. Dem kommunalen Wohnungsunternehmen, das für ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum in der Stadt sorgen soll, werde dadurch Substanz entzogen. Hier sei zur Haushaltssanierung der Stadt Neubrandenburg „eine typische Beraterlösung“ gefunden worden. Und von der Landesregierung, die das Haushaltssicherungskonzept mitsamt Wohnungsverkauf verlangt habe, werde nicht berücksichtigt, egal welche Folgekosten und Folgewirkungen damit verbunden seien.

**Kontakt zum Autor**  
j.franze@nordkurier.de



### Das sagen Nordkurier-Leser zu den Plänen

**Volker Lenhardt** Vielen Dank nach Schwerin für den Knebel und dass ihr dem Kapital die Schippe zum Umschaukeln vom kleinen Haufen auf den großen reicht. Bei eurem Haushaltsplus war das sicher eine nötige Maßnahme.

**Daniela Lindner** Absolut unverständlich und in der heutigen Zeit ein falsches Signal, nur um das Defizit auszugleichen.

**Silva Prosaisch** Ich habe das jetzt mit dem Verkauf so verstanden, dass hier lediglich ein Eigentümerwechsel stattfindet?! Wo ist jetzt das Problem? Ob nun Neuwoges der

Vermieter ist oder jemand anderes, an Vermieterangaben hat sich jeder zu halten. Und bekanntlich bricht Kauf nicht Miete.

**Heinz Richter** Die ganzen Jahre hat diese Stadt nur noch abgebaut und abgerissen, den Bürger entmündigt, bald wird wohl Neubrandenburg auf Chinesisch geschrieben werden.

**Andreas Kapitzke** Und wieder wird das Tafelsilber einer Stadt verramscht, weil die Kämmerer unfähig sind, einen gesunden Haushalt zu beschließen.